

Südstern – Das Netzwerk der Südtiroler Akademiker im Ausland zählt 50 Partnerunternehmen in Südtirol

# Ein Geben und ein Nehmen

Die Plattform Südstern zählt nach sieben Jahren 1300 Mitglieder in 55 Ländern. In Südtirol hat das Netzwerk 50 Partnerunternehmen, die von den Erfahrungen und Kontakten der Südsterner in aller Welt profitieren, **den Südtirolern im Ausland aber auch interessante Chancen bieten.**

**Bozen** – Im Jahr 2003 wurde es gegründet: Südstern, das Netzwerk der Südtiroler im Ausland. Als „Stammtisch-idee“ geboren, hat sich das Netzwerk, das Südtiroler Akademiker im Ausland vereint und den Austausch unter ihnen fördern will, in den vergangenen sieben Jahren stetig ausgeweitet. „Heute zählt Südstern fast 1300 Mitglieder, die in 55 Ländern der Welt in den unterschiedlichsten Branchen tätig sind“, bringt es Florian Drahorad, der aus Terlan stammende, aber in München lebende Präsident von Südstern auf den Punkt.

Sinn und Aufgabe der Plattform ist es dabei nicht nur, die im Ausland lebenden „Südsterner“ (so werden die Mitglieder genannt) untereinander zu vernetzen; Südstern will darüber hinaus die Südtiroler im Ausland – samt ihrem Know-how und ihrem Potenzial – für Unternehmen in Südtirol nutzbar machen. Bereits seit 2004 hat sich das Netzwerk deshalb auf die Suche nach Partnerunternehmen gemacht, das sind Südtiroler Firmen, die das Können und das Wissen bestimmter Südtiroler im Ausland nutzen wollen. Durch das Entrichten eines Jahresbeitrags von 1000 Euro bekommen diese Betriebe



Florian Drahorad

die Möglichkeit, mit der weltweit verstreuten Südstern-Community in Kontakt zu treten – vor allem über die Internetplattform [www.suedstern.org](http://www.suedstern.org). Nach deren letzter Überarbeitung haben beide Parteien (die Südsterner und die Partnerunternehmen) noch bessere Möglichkeiten, Kontakt miteinander

der aufzunehmen. Florian Drahorad: „Während die Südstern-Partner bis vor wenigen Monaten nur über Jobinserate mit den Südsternen in Kontakt kommen konnten, wurden die Partnerfirmen mit dem Relaunch der Homepage nun noch enger in das Netzwerk integriert.“ Die Unternehmen scheinen den Kontakt mit den Südtiroler Akademikern im Ausland zu schätzen, denn sie werden zahlenmäßig immer mehr. „Mittlerweile zählt Südstern ganze 50 Partner“, freut sich Präsident Drahorad. Zu den Partnern der ersten Stunde (damals wollten Unternehmen wie Rubner, Loacker, TIS, Alupress und Durt von der Community profitieren) haben sich jüngst Firmen wie Microtec, Dr. Schär oder Intercable gesellt (die vollständige Liste der Partnerunternehmen findet sich im beige-stellten Kasten). 50 Firmen als Partner darunter mit der BLS (Business Location Südtirol), der EOS (Export Organisation Südtirol) und dem TIS Innovation Park drei sogenannte Premium-Partner – für Südstern ist das eine Erfolgsbilanz. Vor allem angesichts der Tatsache, dass gerade im vergangenen Jahr einzelne Partnerbetriebe das gemeinsame Boot verlassen haben, wie Florian Drahorad erläutert: „Aufgrund von Einsparmaßnahmen während der Krise haben manche Firmen ihre Sponsoringausgaben gekürzt. Mitunter wurde



Christoph Crepez

deswegen auch der Unterstützerbeitrag für Südstern gestrichen.“ Die Südtiroler Sparkasse etwa hat ihre Rolle als Südstern-Premiumpartner aufgegeben und nimmt nun die Rolle des „Banking Partners“ ein, unterstützt die Plattform Südstern also in Form von vorteilhaften Bankdienstleistungen. Die Falkensteiner Michaeler Tourism Group (FMTG) hat ihre Premium-Partnerschaft ebenfalls aufgegeben. Der Grund dafür sei in den Schwierigkeiten zu suchen, die die weltweite Wirtschaftskrise mit sich gebracht hat, betont der Marketingdirektor Christoph Crepez: „Wir haben die monetären Verpflichtungen gegenüber Südstern zurückschrauben müssen, stellen jedoch weiterhin unser Hotel in Wien für Südstern-Events, die in Wien stattfinden, kostenlos zur Verfügung.“ Außerdem glaube die FMTG nach wie vor fest an das Konzept hinter Südstern und an die wertvollen Kontaktmöglichkeiten mit Südtirolern, die die Plattform bietet, so Crepez. Und weiter: „Auch wenn

**Aufgrund der Krise auch Partner verloren**

FMTG 90 Prozent seiner Geschäftstätigkeit im Ausland ausübt, ist der Draht zur Heimat Südtirol und zu den Südtirolern unheimlich wichtig. Südstern bietet die ideale Basis, um die Südtiroler über die Grenzen hinweg zu verbinden, damit sie sich gegenseitig sowohl privat als auch geschäftlich unterstützen können.“ Für Falkensteiner habe Südstern viele neue Kontakte, aber auch neue Hotelgäste gebracht. „Zwar ist der genaue wirtschaftliche Nutzen

schwer zu beziffern, jedoch kann sicherlich von einem positiven Wert ausgegangen werden“, so Crepez. Ebenfalls positiv sieht die Partnerschaft mit Südstern die Genossenschaft Milkon. „Wir haben bei Milkon einige hochqualifizierte Arbeitsplätze zu bieten und möchten für deren Besetzung mittel- bis langfristig auch Südtiroler im Ausland zurück nach Hause locken“, erklärt Geschäftsführer Robert Zampieri. Darüber hinaus empfindet Zampieri aber auch die von Südstern veranstalteten jährlichen Treffen des Netzwerkes als persönliche Bereicherung, als Erweiterung des eigenen Horizonts.

„Die Plattform Südstern ist durch ein gegenseitiges Geben und Nehmen zwischen den Partnerunternehmen und den Südsternen gekennzeichnet“, ergänzt Thomas Burger. Der Geschäftsführer der Rubner-Gruppe ist dabei überzeugt, dass die Partnerunternehmen des Netzwerkes besonders von den Kontakten profitieren können, die die Südtiroler im Ausland vermitteln können. „Wenn ein Südtiroler Unternehmen in einem neuen Markt Fuß fassen möchte, so ist ein Südsterner vor Ort eine große Hilfe: Er kann beispielsweise auf eventuelle bürokratische Hürden oder unternehmerische Eigenheiten im jeweiligen Land hinweisen.“ Doch nicht nur aus diesen Gründen hat das Unternehmen die Möglichkeiten, die Südstern bietet, von Anfang an genutzt. Thomas Burger: „Mithilfe des Netzwerkes haben wir sogar Mitarbeiter unter den Südsternen



Robert Zampieri

gefunden, wobei diese Südsterner nicht an den Sitz in Südtirol geholt wurden, sondern an Auslandsniederlassungen der Rubner-Gruppe beschäftigt wurden und dort wertvolle Arbeit leisten.“ Wie viele Südtiroler dagegen „nach Hause zurückgekehrt“ sind, weil sie über die Plattform eine Anstellung bei einem Partnerunternehmen erhalten haben, lässt sich schwerlich genau beziffern. Vor drei Jahren hat die Südtiroler Wirtschaftszeitung drei der heimgekehrten Südsterner vorgestellt (vgl. dazu die SWZ Nr. 41 vom 26.10.2007). „Mittlerweile dürften es wohl 15 bis 20 Südtiroler im Ausland sein, die mithilfe des Netzwerkes eine Anstellung in einem heimischen Partnerunternehmen gefunden haben“, zieht Südstern-Präsident Florian Drahorad eine Zwischenbilanz, die nur ein Zeichen mehr dafür ist, dass das gegenseitige Geben und Nehmen zwischen Südsternen und Partnerunternehmen auf der Plattform Südstern eigentlich optimal funktioniert.

schwer zu beziffern, jedoch kann sicherlich von einem positiven Wert ausgegangen werden“, so Crepez. Ebenfalls positiv sieht die Partnerschaft mit Südstern die Genossenschaft Milkon. „Wir haben bei Milkon einige hochqualifizierte Arbeitsplätze zu bieten und möchten für deren Besetzung mittel- bis langfristig auch Südtiroler im Ausland zurück nach Hause locken“, erklärt Geschäftsführer Robert Zampieri.



Thomas Burger

„Die Plattform Südstern ist durch ein gegenseitiges Geben und Nehmen zwischen den Partnerunternehmen und den Südsternen gekennzeichnet“, ergänzt Thomas Burger. Der Geschäftsführer der Rubner-Gruppe ist dabei überzeugt, dass die Partnerunternehmen des Netzwerkes besonders von den Kontakten profitieren können, die die Südtiroler im Ausland vermitteln können. „Wenn ein Südtiroler Unternehmen in einem neuen Markt Fuß fassen möchte, so ist ein Südsterner vor Ort eine große Hilfe: Er kann beispielsweise auf eventuelle bürokratische Hürden oder unternehmerische Eigenheiten im jeweiligen Land hinweisen.“ Doch nicht nur aus diesen Gründen hat das Unternehmen die Möglichkeiten, die Südstern bietet, von Anfang an genutzt. Thomas Burger: „Mithilfe des Netzwerkes haben wir sogar Mitarbeiter unter den Südsternen

gefunden, wobei diese Südsterner nicht an den Sitz in Südtirol geholt wurden, sondern an Auslandsniederlassungen der Rubner-Gruppe beschäftigt wurden und dort wertvolle Arbeit leisten.“ Wie viele Südtiroler dagegen „nach Hause zurückgekehrt“ sind, weil sie über die Plattform eine Anstellung bei einem Partnerunternehmen erhalten haben, lässt sich schwerlich genau beziffern. Vor drei Jahren hat die Südtiroler Wirtschaftszeitung drei der heimgekehrten Südsterner vorgestellt (vgl. dazu die SWZ Nr. 41 vom 26.10.2007). „Mittlerweile dürften es wohl 15 bis 20 Südtiroler im Ausland sein, die mithilfe des Netzwerkes eine Anstellung in einem heimischen Partnerunternehmen gefunden haben“, zieht Südstern-Präsident Florian Drahorad eine Zwischenbilanz, die nur ein Zeichen mehr dafür ist, dass das gegenseitige Geben und Nehmen zwischen Südsternen und Partnerunternehmen auf der Plattform Südstern eigentlich optimal funktioniert.

gefunden, wobei diese Südsterner nicht an den Sitz in Südtirol geholt wurden, sondern an Auslandsniederlassungen der Rubner-Gruppe beschäftigt wurden und dort wertvolle Arbeit leisten.“

Wie viele Südtiroler dagegen „nach Hause zurückgekehrt“ sind, weil sie über die Plattform eine Anstellung bei einem Partnerunternehmen erhalten haben, lässt sich schwerlich genau beziffern. Vor drei Jahren hat die Südtiroler Wirtschaftszeitung drei der heimgekehrten Südsterner vorgestellt (vgl. dazu die SWZ Nr. 41 vom 26.10.2007). „Mittlerweile dürften es wohl 15 bis 20 Südtiroler im Ausland sein, die mithilfe des Netzwerkes eine Anstellung in einem heimischen Partnerunternehmen gefunden haben“, zieht Südstern-Präsident Florian Drahorad eine Zwischenbilanz, die nur ein Zeichen mehr dafür ist, dass das gegenseitige Geben und Nehmen zwischen Südsternen und Partnerunternehmen auf der Plattform Südstern eigentlich optimal funktioniert.

Wie viele Südtiroler dagegen „nach Hause zurückgekehrt“ sind, weil sie über die Plattform eine Anstellung bei einem Partnerunternehmen erhalten haben, lässt sich schwerlich genau beziffern. Vor drei Jahren hat die Südtiroler Wirtschaftszeitung drei der heimgekehrten Südsterner vorgestellt (vgl. dazu die SWZ Nr. 41 vom 26.10.2007). „Mittlerweile dürften es wohl 15 bis 20 Südtiroler im Ausland sein, die mithilfe des Netzwerkes eine Anstellung in einem heimischen Partnerunternehmen gefunden haben“, zieht Südstern-Präsident Florian Drahorad eine Zwischenbilanz, die nur ein Zeichen mehr dafür ist, dass das gegenseitige Geben und Nehmen zwischen Südsternen und Partnerunternehmen auf der Plattform Südstern eigentlich optimal funktioniert.

Kristin Oberrauch

## Info

### 50 Partner

Folgende Südtiroler Unternehmen sind Partner von Südstern: Alupress, Assiconsult, Brennercom, Bureau Plattner, Dr. Schär, Duka, Durst, Eurac, Falkensteiner Michaeler Tourism Group, Forst, Four-Points Sheraton, Frener&Reifer, Fri-EL Greenpower, GCI Management, Hella, Hofer Powertrain, Hofer&Partner, Intercable, Iveco, LVH-APA, Maico, Markas Service, Matteo Thun, Microtec, Mila, Nöm, Pan, PDC, Pichler Investments, Podini-Holding, Progress-Ebawe, Raiffeisen, Rotolongo, Rubner EBG, Salewa, Schweitzer, Selva, Sparkasse, Tecnospot, Thun, TT Control, Unternehmerverband Südtirol, Volksbank, Volta Macchine SRL, Wolfbank.

Weiters hat Südstern folgende Premiumpartner: die Business Location Südtirol (BLS), die Exportorganisation EOS und den TIS Innovation Park. Die Südtiroler Sparkasse ist Banking Partner.